Merkblatt zu den verschiedenen Typen von implantierten Defibrillatoren (ICD)

In der heutigen Medizin gibt es immer wieder neue Innovationen, so auch im Bereich der implantierten Defibrillatoren. Doch nicht jeder Typ Defibrillator ist für jeden Patiententyp geeignet. Im Folgenden haben wir Ihnen die wichtigsten Merkpunkte zu den aktuell verwendeten Defibrillatoren zusammengestellt.

Wer braucht generell einen ICD?

Grundsätzlich unterscheidet man zwei verschiedene Gruppen:

1. Patienten mit **überlebtem ‚Plötzlichen Herztod' (**Kammerflimmern/Kammertachykardie) - man spricht hier von **Sekundärprophylaxe** (um ein **weiteres Ereignis zu verhindern**)

2. Patienten mit **erhöhtem Risiko für einen Plötzlichen Herztod**. Dies sind v.a. Patienten mit einer schlechten Pumpleistung des linken Herzens (meistens definiert als eine Auswurffraktion (EF) von < 35% (dies aufgrund eines stattgehabten Herzinfarktes oder einer angeborenen Herzmuskelerkrankung). Des Weiteren gibt es **Patienten mit genetischen Erkrankungen**, die zwar eine **normale Pumpleistung** haben **aber trotzdem ein erhöhtes Risiko für gefährliche Rhythmusstörungen** (zB. Hypertrophe Kardiomyopathie, Brugada-Syndrom, Long-QT Syndrom etc). Man spricht bei diesen Patienten vom ICD als **Primärprophylaxe** (**präventive Implantation**).

Welche Patienten eignen sich besonders für den subkutanen ICD (erstmals am Universitätsspital Zürich eingesetzt und in unserer Sendung vorgestellt)?

1. Patienten mit **angeborenen Erkrankungen** wie Hypertrophe Kardiomyopathie oder Brugada Syndrom

2. **Junge Patienten**, die **körperlich sehr aktiv** sind und aus diesem Grund eine erhöhtes Risiko für einen Elektrodendefekt aufgrund von mechanischer Belastung (v.a. durch Rudern, Krafttraining, Tennis, Schwimmen etc).

3. Patienten **nach durchgemachter Infektion eines ICD's**.

4. Patienten mit **gewissen angeborenen Herzfehlern**, die **keine Elektroden im Blutkreislauf** haben dürfen (bisher musste das aufwendig chirurgisch implantiert werden)

5. Immunsupprimierte Patienten (Patienten **nach einer Organtransplantation**)

Welche Patienten eignen sich besonders für den klassischen (transvenösen) ICD?

1. Patienten **mit bekannten Kammertachykardien** oder bei denen man es vermutet (Diese Rhythmusstörungen können mit dem transvenösen ICD auch schmerfrei (ohne Schock) beendet werden (durch sog. Überstimulation).

2. Patienten mit **koronarer Herzkrankheit und durchgemachtem Infarkt** (Narbe im Herzmuskel). Diese Patienten machen gehäuft Kammertachykardien.

3. Patienten, die eine **Schrittmacherfunktion benötigen** (da langsamer Puls). Dies sind v.a. meist **etwas ältere Patienten** (der subkutane ICD hat keine Schrittmacherfunktion).

4. Patienten bei denen man **Diagnosefunktionen des Gerätes wünscht** (wie z.b. Feststellung eines Vorhofflimmerns durch das Gerät).